

Mitteilung Gemeinderat Aarberg vom 30. Juni 2026

Um- und Ausbau des Oberstufenzentrums Aarberg: Nachkredit und angepasste Bezugstermine

Der Um- und Ausbau des Oberstufenzentrums Aarberg ist mit zusätzlichen Herausforderungen in der bestehenden Bausubstanz konfrontiert. Aufgrund notwendiger statischer Massnahmen und weiterer, im Bestand erst während der Bauarbeiten erkennbarer Mehrkosten hat der Gemeinderat Aarberg auf Antrag der Spezialkommission OSZ einen Nachkredit von 1,3 Mio. Franken genehmigt. Gleichzeitig verschieben sich die Bezugstermine der beiden Bauetappen auf Juni beziehungsweise Dezember 2028.

Im Rahmen des Um- und Ausbaus des Oberstufenzentrums Aarberg wurden in den vergangenen Wochen und Monaten verschiedene zusätzliche Herausforderungen in der bestehenden Bausubstanz festgestellt. Trotz intensiver Begleitung des Projekts, laufender Kostenkontrolle und bereits geprüfter beziehungsweise eingeleiteter Einsparpotenziale, sind wir immer wieder mit unvorhergesehenen Mehrkosten konfrontiert worden.

Aktuell hat sich insbesondere gezeigt, dass die Statik in Teilen der bestehenden Bausubstanz unzureichend ist. Die Ursprungspläne korrespondieren dabei nicht mit den vor Ort festgestellten Tatsachen, insbesondere im Bereich der Fundamente. Diese Erkenntnisse machen zusätzliche statische Ertüchtigungsmassnahmen an den Pavillons 1 und 2 notwendig.

Weitere Mehrkosten ergeben sich aus standortgebundenen und im Voraus nicht abschliessend erkennbaren Themen wie Radonmassnahmen, zusätzlichen Schadstoffen, kantonalen Auflagen, Blitzschutz und Feuerwehrezufahrt. Diese Punkte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Bauen im Bestand und konnten im ursprünglichen Baukredit nicht in dieser Form berücksichtigt werden.

Nun sind wir an einem Punkt angelangt, an dem die zusätzlichen Kosten trotz Einsparmassnahmen nicht mehr vollständig über die bestehenden Reserven des bewilligten Baukredits von 23,01 Mio. Franken aufgefangen werden können. **Die Spezialkommission OSZ hat deshalb beim Gemeinderat Aarberg einen Nachkredit von 1,3 Mio. Franken beantragt**, um die Finanzierung und die notwendige Handlungsfähigkeit des Projekts sicherzustellen. Der Gemeinderat hat diesem Antrag entsprochen.

Die Mehrkosten lassen sich folgendermassen aufteilen:

Zusatzkosten	CHF
Radonsanierung	420'000.00
Auflagen Umgebung AWA	100'000.00
Zusatzleistungen Geotest (Auflagen AWA)	30'000.00
Zusätzliche Schadstoffsanierung Gebäude	25'000.00
Asbesthaltiges Unterdach Pavillon 3	65'000.00
Böschungsstabilität Feuerwehrezufahrt	35'000.00
Statische Ertüchtigung Pavillon 1+2 (Erdbebensicherheit)	550'000.00
Tot. Mehrkosten	1'225'000.00

Wichtig ist: Dieser Nachkredit ist als obere Reserve und finanzielle Absicherung zu verstehen. Es ist ausdrücklich nicht das Ziel, diesen Betrag vollständig auszuschöpfen oder zusätzliche Wünsche zu finanzieren. Der Nachkredit soll vielmehr sicherstellen, dass das Projekt zweckmässig, verantwortungsvoll und ohne Unterbruch weitergeführt werden kann. Das Ziel bleibt unverändert, die vorhandenen Mittel sorgfältig einzusetzen und einen möglichst kleinen Anteil der zusätzlichen Reserve zu beanspruchen. **Die Finanzierung des Nachkredits erfolgt durch die Gemeinde Aarberg.**

Gleichzeitig führen die notwendigen statischen Massnahmen an den Pavillons 1 und 2 zu einer Anpassung des Terminplans. Die neuen verbindlichen Bezugstermine sind wie folgt festgelegt:

1. Etappe: Juni 2028

2. Etappe: Dezember 2028

Diese Termine sind auf den Schulbetrieb abgestimmt und gelten gemäss Beschluss der Spezialkommission als verbindlich. Die detaillierte Abstimmung der Umzüge und des Schulbetriebs erfolgt rechtzeitig zusammen mit der Schulleitung und den zuständigen Stellen.

Der Gemeinderat Aarberg

Für Fragen steht zur Verfügung:

Marc Moser, Gemeindepräsident 079 434 52 73 / m.moser@aarberg.ch